

Das Zwischenergebnis des ersten Aktes: Als alle Appelle zur Vernunft an den kleinen Hirnen der »Großkopferten« scheitern, müssen diese wegen eklatanter Fehler im Krisenmanagement und des Bruchs der bayerischen Landesverfassung – einer Art sakraler Stämmeordnung – zurücktreten und sitzen seither beleidigt aber auch ein wenig stolz, mit einem blauen Auge davongekommen zu sein und die Blamage geschickt dem Gemeinderat in die Schuhe geschoben zu haben, wieder am Stammtisch. Dort erzählen sie kopfschüttelnd jedem, der es hören will, ihre tragische Geschichte von der gescheiterten Rettung des Abendlandes, die sich in ihrem Berchtesgadener Alpendorf zugetragen hat. *Fortsetzung folgt ...*

Das Dorf der Episkopoi

von Kurt Marti

Episkopos ist ein Bischof, sagte der Pfarrer, einige Kirchen haben einen Bischof, andere Kirchen haben viele Bischöfe. Aha, sagte die Frau, die gefragt hatte, aha. Und weil Episkopos Bischof heißt, ist Episkopalismus eine Kirche, die Bischöfe hat. Aha, sagte die Frau, und die anderen Frauen nickten synkopisch. Nein, das stimmt eigentlich nicht, sagte der Pfarrer, nicht jede Kirche, die Bischöfe hat, ist episkopalistisch, nein, das ist nicht ganz richtig. Aha, nickten die Frauen, es ist nicht ganz richtig. Episkopalistisch ist eine Kirche, sagte der Pfarrer, die nichts Höheres kennt als den Bischof. Aha, nickten die Frauen, natürlich. Wir aber, sagte der Pfarrer, gehören zur reformierten Kirche. Aha, nickten die Frauen, interessant, zur reformierten Kirche gehören wir also. Die reformierte Kirche, sagte der Pfarrer, ist nicht episkopalistisch. Aha, sagte die erste Frau, wir sind es nicht. Natürlich nicht, sagte eine andere Frau, natürlich sind wir es nicht, wir sind reformiert, reformiert und episkopalistisch ist zweierlei, der Herr Pfarrer hat's gesagt. Richtig, sagte der Pfarrer, ganz richtig. Einen Bischof haben wir nicht, sagte eine dritte Frau, und auch nicht mehrere Bischöfe. Genauso, sagte der Pfarrer, aber was ist denn ein Bischof. Ein Episkopos, sagte die Frau. Sehr gut, sagte der Pfarrer, und was ist ein Episkopos. Ein Bischof, sagte die zweite Frau. Auch richtig, sagte der Pfarrer, aber ich dachte an etwas anderes. Die Frauen schwiegen. Natürlich, sagte der Pfarrer, ihr könnt ja nicht Griechisch, ich vergaß ganz, ihr könnt es nicht, ich will es euch sagen. Episkopos heißt »Aufseher«, also einer, der aufpasst.

Aha, nickten die Frauen und sagten, interessant ist das, und wie gut er doch Griechisch kann, unser Pfarrer. Oh, sagte der Pfarrer bescheiden, daran ist nichts Besonderes, wir müssen es auf der Hochschule lernen. Die Frauen nickten bewundernd. Also haben wir keinen Bischof, keinen Aufseher, sagte die dritte Frau. Kirchenrechtlich nicht, sagte der Pfarrer, nein, das nicht. Aha, nickten die Frauen, kirchenrechtlich also nicht, er weiß

